

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908**

28.10.1908 (No. 339)



# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 28. Oktober.

Nr. 339.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate November und Dezember nimmt jede Postanstalt entgegen.  
Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 15. Oktober d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Hauptmann Schneider, Kompagniechef im II. Seebataillon das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und

dem Hauptmann Feuerherd, Kompagniechef im 4. Lothringischen Infanterie-Regiment Nr. 136 das Ritterkreuz II. Klasse Höchstehres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 15. Oktober d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem Privatmann und bisherigen Gemeinderat Alexander Koch in Bretten das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. Oktober d. J. wurde der Direktor der Lehrerschule Stromberg, Franz Weddiger, zum Landwirtschaftslehrer in Wiesloch ernannt.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Tabakbau in Baden im Erntejahr 1907.

SRK. Mit dem Anbau von Tabak befaßten sich im Großherzogtum im Erntejahr 1907 nach endgültiger Feststellung 34486 Pflanzler, die zusammen eine Fläche von 665246 Ar bebauten. Im Vergleich zum vorhergehenden Jahre hat sich die Zahl der Pflanzler um 2299 (7,14 v. H.) und die Anbaufläche um 47124 Ar (7,62 v. H.) vermehrt. Diese Zunahme, an der fast alle Bezirke mehr oder weniger beteiligt sind, ist hauptsächlich auf die hohen Preise zurückzuführen, die im Vorjahr in Baden für den Tabak bezahlt wurden.

Der Gesamtwert der Tabakernte des Jahres 1907 betrug nach den erzielten Durchschnittspreisen 8929990 gegen 8568501 M. im Jahre 1906, somit 352489 M. (4,11 v. H.) mehr bei annähernd gleichem Gesamtanbau.

Die angebauten Tabaksorten sind hauptsächlich Gundi, Amersforter und Friedrichstaler, daneben noch Elässer Tabak; andere Sorten, wie Schauffeltabak und dergl., kommen nur vereinzelt vor. Die Samen werden meistens von den Pflanzern selbst gezogen oder von benachbarten Bezirken geliefert; an einigen Orten wird auch elässer Samen verwendet.

Für den Ende Mai angepflanzten Tabak war zuerst die Witterung günstig; die Pflanzen konnten gut anwachsen und haben sich auch zum großen Teil anfangs ziemlich gleichmäßig entwickelt. Der später gestellte Tabak hatte teilweise durch rauhes, trockenes Wetter zu leiden, konnte sich aber durch die Anfang Juli eintretende Besserung noch einigermaßen gut entwickeln. Das weitere Wachstum der Tabakpflanzen schädigten die bald darauf eintretenden heißen Tage ganz beträchtlich. Diese heiße Witterung hielt bis Ende August an; Niederschläge gab es nur ganz wenig und in durchaus ungenügender Menge. Die Folge davon war, daß der Tabak nicht austreiben konnte und die Pflanzen sehr klein blieben. Viele Stöcke starben auch ab, es mußte deshalb viel nachgepflanzt werden, was eine ungleichmäßige Entwicklung des Tabaks zur Folge hatte.

Erst Anfang September trat warmes Regenwetter ein, das aber nicht ausreichte, um den Tabak zu einer vollen Entwicklung zu bringen. Nur der später gestellte Tabak konnte sich noch erholen und besser ausbilden. Der ander Tabak mußte gleich nach dem Eintritt des Regenwetters geerntet werden. Im allgemeinen waren sowohl bei dem früher wie bei dem später geernteten Tabak die Blätter sehr schmal und klein und vorwiegend von kräftiger Beschaffenheit. Voll entwickelte schöne und große Blätter gab es nur in einigen Bezirken.

Durch das warme Oktoberwetter wurde der Tabak am Dach schnell trocken. Nur an einigen Orten traten im November Nebel auf, die in weniger luftigen Trodenräumen Dachbrand und Rippenfäule verursachten. Im allgemeinen war die Entwicklung am Dach befriedigend. An verschiedenen Orten wurde trotz der Bemühungen der Käufer zu früh abgehängt, im großen ganzen aber kam der Tabak in dachreifem Zustande zur Wage.

Die Fermentation nahm bei dem trocken abgehängten Tabak einen befriedigenden Verlauf. Die feucht zur Ablieferung gekommenen Tabake machten bei der Fermentation viele Mühe, gingen auch teilweise zugrunde. Die Erzeugnisse aus einigen Bezirken zeichnen sich indessen vor dem andern Tabak durch bessere Brennbarkeit, Farbe und Geruch aus, so daß sie noch

als Umblatt und Einlage zur Fabrikation von Zigarren verwendet werden können. Der andere Tabak ist aber zum größten Teil wegen seiner schweren Beschaffenheit zur Herstellung von Zigarren nicht geeignet; auch über schlechten Brand und unschöne Farbe wird vielfach geklagt, so daß dieser Tabak sich lediglich zum Schneiden oder für geringere Spinntabak eignet. Zum Teil ist solcher Tabak auch an Schnupftabakfabriken verkauft worden.

Die Abnehmer des Tabaks waren, wie bisher, hauptsächlich Händler und Fabrikanten in Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Lahr, Emmendingen und Herbolzheim; größere Mengen kamen auch nach Straßburg und Ludwigshafen.

Die niedrigsten Preise stellen sich für den Doppelzentner Tabak im Durchschnitt: für Obergut auf 56 M., für Sandblatt auf 44 M., für Gruppen auf 25 M.; die höchsten Preise für Obergut auf 71 M., für Sandblatt auf 60 M., für Gruppen auf 36 M.

Für den in grünem Zustande verkauften Tabak sind im Durchschnitt 450 M. bezahlt worden; der im Bezirk Karlsruhe und Bruchsal geerntete Nachtabak stellte sich auf 39 M. Für ganz Baden berechnet, ohne Rücksicht auf Sorte und Gattung sind von den Pflanzern durchschnittlich 62 M. für den Doppelzentner gelöst worden, also beinahe soviel als im vorigen Jahre. Es wird von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß dieser hohe Preis durch die Beschaffenheit des 1907er Erzeugnisses nicht gerechtfertigt gewesen sei. Dies dürfte sich daraus erklären, daß der Tabak der vorzüglichen 1906er Ernte vielfach an Stelle von ausländischem Tabak zur Zigarrenfabrikation Verwendung gefunden hat, und daß die Bestände aus früheren Jahren in den Lagern sehr gering waren.

Im laufenden Erntejahr (1908) ist nach den vorliegenden vorläufigen Feststellungen sowohl die Zahl der Tabakpflanzler wie die Größe der mit Tabak bebauten Fläche zurückgegangen. Es betrug nämlich die Zahl der Pflanzler 33483 (1003 weniger als im Jahre 1907) und der Flächeninhalt der mit Tabak bebauten Grundstücke 664323 Ar (22011 Ar weniger als im Vorjahr).

### Die Wahlrechtsreform in Sachsen.

(Telegramm.)

Dresden, 26. Okt. Die Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer beendete in Anwesenheit der Regierungsvertreter, Staatsminister Dr. Graf v. Hohenhausen, Geheimrat Regierungsrat Heintz und Regierungsrat Dr. Adolf, die zweite Lesung der Ementualvorlage einschließlicher Wahlkreiseinteilung. § 38, nach welchem in Wahlkreisen, in denen nicht nach den Grundzügen der Verhältniswahl gewählt wird, der Kandidat als gewählt gilt, auf den mehr als die Hälfte aller im Wahlkreise abgegebenen gültigen Stimmen entfallen, wurde mit 11 gegen 9 Stimmen angenommen. Der von der Regierung ausgearbeitete Wahlkreiseinteilungsentwurf wurde mit 13 gegen 8 Stimmen angenommen, nachdem Staatsminister Graf Hohenhausen in Aussicht gestellt hatte, in einem späteren Stadium der Verhandlungen noch Gelegenheit zu geben, verschiedene Wünsche in bezug auf die Einzelheiten der Wahlkreiseinteilung zu berücksichtigen. Die nächste Sitzung der Wahlrechtsdeputation soll erst dann stattfinden, wenn von der Regierung eine Zusammenstellung der bisher von der Deputation gefassten Beschlüsse als Unterlage für die dritte Lesung eingegangen sein wird.

### Die Fremdenlegion.

— Straßburg, 26. Oktober.

Die Fremdenlegion setzt sich immer noch, wie eine in elsässischen Blättern umlaufende Statistik zu melden weiß, zu ihrer größten Hälfte aus Deutschen zusammen und davon bilden Elsäß-Lothringen leider immer einen betrübend hohen Prozentsatz. Nicht weniger als 45 vom Hundert sind Elsäß-Lothringer, zusammen mit den Deutschen anderer Herkunft 57 vom Hundert. Es haben sich in den letzten Jahren hier Vereine alter Legionäre gebildet, die junge Leute vor unüberlegten Schritten abhalten wollen, die Presse veröffentlicht fortlaufend Warnungen und von amtlicher Seite wird Woche für Woche bekannt gemacht, daß wieder dieser oder jener junge Elsäß-Lothringer in der Fremdenlegion gestorben ist. Alles scheint nichts zu nützen, Abenteuerlust und irgend ein dummer Streich treiben noch alljährlich zahlreiche junge Leute über die Grenze, um Dienste zu nehmen. Und doch ist dort nichts für sie zu holen oder zu gewinnen. Der „Elsässische Volksbote“ des Abg. Haub, der die Verhältnisse hierzulande gewiß gut kennt, und dem man auf der anderen Seite keine bössartige Voreingenommenheit gegen französische Verhältnisse zuschreiben kann, bezeichnet es mit Recht als sehr betrübend, daß vornehmlich Elsäßer dort ihre Knochen zu Markte tragen. 98 Prozent haben in Afrika frühzeitig ihr junges

Leben lassen müssen oder sind sich heimgekehrt, und das alles, weil sie durchweg hier nur ein kleines Mißgeschick hatten, das — wie es bei den Meisten von ihnen ist — mit einigen Tagen oder Wochen Gefängnis zu büßen gewesen wäre. Dafür nehmen sie ein Los auf sich, gegen das selbst ein Zuchthausleben noch eine Idylle ist.

Auch diese Warnung von so berufener Seite wird vielleicht nicht allzuviel helfen. Immerhin erhält vielleicht der eine oder der andere damit eine Warnung, die er sich zu Herzen nimmt und die ihn so vor schlimmem Schaden bewahrt.

### Die neue Lage am Balkan.

(Telegramme.)

Deutschland und Rußland.

Berlin, 27. Okt. Sonntagabend fand beim Reichskanzler zu Ehren des russischen Ministers des Auswärtigen, Iswolski, ein Diner statt. Der Reichskanzler hatte am Nachmittag dem Minister Iswolski auf der hiesigen russischen Botschaft einen Besuch abgestattet.

Die Besprechungen, die der Reichskanzler, Fürst von Bülow, und der Staatsminister von Schoen mit dem russischen Minister Iswolski gehabt haben, bezogen sich auf den Fall, daß wegen der durch die jüngsten Ereignisse auf der Balkanhalbinsel entstandenen Fragen ein offizieller Konferenzvorschlag gemacht und von allen Großmächten angenommen werden sollte. Die deutsche Regierung hat gegen eine Konferenz keine grundsätzlichen Einwendungen. Die deutsche und die russische Regierung sind einig in der Erkenntnis, daß eine Konferenz jedoch nur dann nützlich erscheint, wenn zuvor völlige Uebereinstimmung unter allen Signarmächten des Berliner Vertrages über den Umfang und Inhalt des der Konferenz zu unterbreitenden Programms erzielt ist. Die deutsche Regierung hält an dem Standpunkt fest, daß sie Vorschlägen nicht zustimmen kann, gegen welche Oesterreich-Ungarn Einwendungen erhebt. Diese Punkte werden den Gegenstand weiterer Verhandlungen bilden. Dagegen könnte bereits in den übrigen Punkten des aus den früheren Besprechungen des Herrn Iswolski hervorgegangenen Entwurfes, insbesondere in bezug auf die im Interesse der Türkei vorgeschlagenen Vereinbarungen, volle Uebereinstimmung festgestellt werden. Beide Regierungen werden bemüht bleiben, für die gegenwärtigen Schwierigkeiten eine friedliche und gerechte Lösung zu erzielen.

Berlin, 27. Okt. Der russische Minister des Auswärtigen, Iswolski, ist gestern Abend nach St. Petersburg abgereist.

Der Konferenzplan.

London, 27. Okt. Das Auswärtige Amt veröffentlicht folgende Erklärung: Die Berichte, welche in der österreichischen Presse erschienen sind und die besagen, daß der Abbruch der direkten Verhandlungen zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn auf den Rat und den Einfluß der britischen Regierung erfolgt ist, entbehren jeglicher Begründung. Während der Verhandlungen ist es die Ansicht der britischen Regierung gewesen, daß eine direkte Vereinbarung zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn, wenn sie der Türkei genügend wäre, den Weg zur allgemeinen Regelung ebener würde, aber daß es Sache der Türkei wäre, zu entscheiden, ob diese Vorschläge, die ihr gemacht worden sind, solche seien, wie sie sie annehmen könnte, da sie der beste Richter über ihre eigenen Interessen wäre. Mit diesen Ansichten wurde die türkische Regierung bekannt gemacht, sobald sie die britische Regierung davon in Kenntnis setzte, daß Oesterreich-Ungarn es ablehnte, die Konferenz anzunehmen, wofür es nicht zuerst zu einer direkten Verständigung mit der Türkei bezüglich Bosniens gekommen wäre.

Konstantinopel, 26. Okt. Das Wiener Korrespondenzbureau meldet: Die Nachrichten der europäischen Presse, nach denen Oesterreich-Ungarn mit der Pforte Verhandlungen angestrengt habe, die aber gescheitert seien, sind irrig. Die Besprechungen bezweckten, eine Verständigung herbeizuführen, um eine Konferenz zu ermöglichen beziehungsweise um in guten Beziehungen mit der Türkei auf eine Konferenz zu gehen. Einseitige Türlen erhoffen dies noch immer, da es im beiderseitigen Interesse und behufs Realisierung des Zweckes einer Konferenz notwendig wäre.

Konstantinopel, 27. Okt. Im gestrigen Ministerrat wurde kein wesentlicher Beschluß über den Entwurf einer Antwort betr. das Konferenzprogramm gefaßt. Anlässlich des heute beginnenden Weihnachtsfestes sind umfassende Maßregeln getroffen.

Konstantinopel, 27. Okt. „Idam“ meldet, die Antwort der Pforte auf das Konferenzprogramm wurde heute an den türkischen Botschafter in London abgefand.



Die Balkanstaaten.

\* Belgrad, 27. Okt. Der „Stampa“ zufolge unterzeichnete der König den serbisch-montenegrinischen Allianzvertrag...

\* Konstantinopel, 26. Okt. In türkischen Kreisen verläutet, die Hierherkunft Novakowitschs bezwecke den Abschluß einer türkisch-serbisch-montenegrinischen Militärallianz.

\* Belgrad, 26. Okt. Gestern wurde die auf der österreichisch-ungarischen Konsulatsagentur in Semendria gehaltene Fahne von einem Gymnasiasten herabgeholt und verbrannt.

\* Rom, 27. Okt. Minister Tittoni empfing gestern den montenegrinischen Ministerpräsidenten Tomonowitsch und den montenegrinischen Deputierten Popowitsch.

Holland und Venezuela.

(Telegramme.)

\* London, 26. Okt. Nach einer über Willensstad aus Caracas vom 20. d. beim Neuterischen Bureau eingegangenen Meldung lehnt Präsident Castro in seiner Antwort auf die zweite niederländische Note es ab, seine Verfügung betr. das Verbot der Einfuhr holländischer Waren zu widerrufen...

Marokko.

(Telegramme.)

\* Paris, 26. Okt. Die österreichisch-ungarische Regierung teilte der französischen Regierung mit, daß sie der letzten französisch-spanischen Note zustimme.

\* Paris, 27. Okt. Der „Petit Parisien“ meldet aus Tanger, daß nach dem Zwischenfall von Mogador der Ausbruch von Unruhen in anderen Hafenstädten befürchtet werden, in denen die internationale Polizei eingerichtet wurde.

Die Unruhen in Persien.

(Telegramme.)

\* London, 26. Okt. Das Neuterische Bureau meldet aus Teheran: Obgleich die Nachricht von dem Einrückten russischer Truppen in Azerbeidschan unbefriedigt bleibt, ist es doch bekannt, daß zwei Kosakenregimenter an der Grenze nördlich von Täbris bei Dschulfa zusammengezogen sind.

Die Bodenseerundfahrt des Prinzen Heinrich auf Z. I.

\* Friedrichshafen, 27. Okt. Die Vergung des Luftschiffes nach der gestrigen Auffahrt erforderte größte Vorsicht, da die Halle wieder dieselbe ungeschädigte Lage hatte wie seinerzeit...

\* Friedrichshafen, 27. Okt. Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend mit ziemlicher Verspätung gegen halb 9 Uhr im Automobil hier eingetroffen.

\* Friedrichshafen, 27. Okt. Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen ist gestern abend mit ziemlicher Verspätung gegen halb 9 Uhr im Automobil hier eingetroffen. In der gestrigen Abendstunde im Schloß, die im engsten Familienkreise stattfand, nahm auch Graf Zeppelin teil.

(Telegramme.)

\* Friedrichshafen, 27. Okt. Kurz nach 10 Uhr fuhr Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen zum Aufstieg mit dem Grafen Zeppelin nach Manzell. Seine Majestät der König geleitete den Prinzen zur Reichshalle und wünschte ihm „gut Luft“.

\* Friedrichshafen, 27. Okt. Das Luftschiff wurde um 12 Uhr 30 Min. über Singen a. S., 1 Uhr 18 Min. über Schaffhausen, 1 Uhr 45 Min. über Ermatingen am Untersee, 2 Uhr 15 Min. über Konstanz geschickt.

\* Lindau, 27. Okt. Graf Zeppelin fuhr, von Bregeuz kommend, 3 Uhr 40 Min. über unsere Inselstadt, vom Jubel der Bevölkerung begrüßt. Von hier nahm der Ballon die Richtung nach der Stadt Friedrichshafen.

\* Friedrichshafen, 27. Okt. 4 Uhr 35 Min. Die Landung des Zeppelinschen Luftschiffes ist um 1/2 Uhr in der schwimmenden Halle von Manzell unter jubelnden Zurufen der Menge erfolgt. Dem Prinzen Heinrich und dem Grafen wurden begeisterte Huldigungen dargebracht.

\* Friedrichshafen, 27. Okt. Zu der glänzend verlaufenen Fahrt wird noch aus Konstanz berichtet: Von Heiligenberg ging die Fahrt nach Hebertingen, von hier über Ludwigshafen a. See, Singen a. S., Gottmadingen nach Schaffhausen, wo der Rheinfall passiert wurde, über welchem Graf Zeppelin in einen kurzen Wogen ausfuhrte.

Großherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 27. Oktober.

\* Herr Karl Rosenfeld in Mannheim, der zum Konsul der Republik Panama für die Stadt Mannheim ernannt worden ist und als solcher das Exequatur namens des Reichs erhalten hat, ist zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

\* Der deutsche Post für Samoa, welche sich an Bord des gecheiterten Dampfers „Aeon“ befunden hatte, ist am 8. Oktober in Apia eingetroffen.

\* (Partei-politisches.) Am 1. November tritt Dr. Jakob, bisher Parteisekretär in Solingen, sein neues Amt als Parteisekretär der nationalliberalen Partei Badens an. Das Programm für die nationalliberale Landesversammlung am 7. und 8. November in Mosbach ist nunmehr festgelegt.

\* (Kaufmännischer Verein Karlsruhe.) Ein ethnographisch-anthropologisches Thema hatte zum gestrigen Vortragsabend im Kaufmännischen Verein wieder ein sehr zahlreiches Publikum im Eintrachtsaal vereinigt. Professor Dr. Klaatsch-Breslau sprach über die „Eingeborenen Australiens und die Geschichte der Menschheit“.

\* (Vorträge.) Zurzeit bringt wohl fast jeder Tag einen oder gar mehrere Vorträge über Politik, Wissenschaft, Kunst, Literatur usw. Außer dem besprochenen Vortrag im Kaufmännischen Verein, fand gestern auch eine Versammlung des Nationalsozialen Vereins statt, wo Dr. Rich. Kitzel über „Demokratie und nationalen Fortschritt“ sprach.

\* (Vorträge.) Zurzeit bringt wohl fast jeder Tag einen oder gar mehrere Vorträge über Politik, Wissenschaft, Kunst, Literatur usw. Außer dem besprochenen Vortrag im Kaufmännischen Verein, fand gestern auch eine Versammlung des Nationalsozialen Vereins statt, wo Dr. Rich. Kitzel über „Demokratie und nationalen Fortschritt“ sprach.

Lothringische Bilder.

Von Konrad Hübel.

(Nachdruck verboten.)

Die Hauptader des mittleren Teils des lothringischen Landes ist die Saar, die die Bergwälder von beiden Seiten in sich aufnimmt. Von Saarlouis an begleitet sie der Saarkanal, der noch aus der französischen Zeit stammt, und der von der französischen Regierung erbaut worden ist, um die Beförderung der Saarloube nach Frankreich zu erleichtern.

Schönheit. Aber sonst hastet dem lothringischen Lande ein eigentümlicher Charakter der Nüchternheit an. Es ist bezeichnend, daß kaum ein deutscher Gau so arm an Sägen ist, wie unser Lothringen. Langsam ist der Sagenschatz des Landes zerfallen; die Fremden hatten für diese Erinnerungen des deutschen Volkes keinen Sinn, man kümmerte sich nicht darum, zeichnete sie nicht auf — und so erstarb die lebendige Ueberlieferung.

trifft, so findet man sie in geradezu verschwenberischer Anzahl und Größe überall in die Wand eingemauert. Sie bilden feste Bestandteile des Hauses, und zwar bildet den Grund dieser Einsicht wieder eine Steuerrücklicht: weil die Spiegel nämlich in dieser Form nicht zur französischen Mobiliarfeuer herangezogen werden konnten. Es ist nicht gar selten, daß man zu einem sonst ganz bescheidenen Wein- oder Bierhause zehn oder zwölf solcher großen Spiegelflächen angebracht sieht, die den Raum natürlich statlicher, größer und glänzender erscheinen lassen.



Neueste Nachrichten und Telegramme

Berlin, 27. Okt. Prinz und Prinzessin August Wilhelm von Preußen sind gestern Abend nach Venedig abgereist.

Berlin, 27. Okt. Seine Majestät der Kaiser verließ dem Prinzen Kuni von Japan den Schwarzen Adlerorden.

Wien, 26. Okt. Der Reichsrat tritt voraussichtlich am 17. November zusammen. Für die Wahl dieses Zeitpunktes war in erster Linie der Umstand maßgebend, daß vor der Rückkehr des Kaisers nach Wien eine Entscheidung über die Entlassungsfrage der Minister Fiedler u. Paschke nicht zu gewärtigen ist u. daß die Regierung ebenso wie die politischen Parteien erst nach dieser Entscheidung ihre Vorbereitungen für die Verhandlungen des Reichstages treffen können.

Wien, 27. Okt. Gestern fanden die Wahlen zum niederösterreichischen Landtage zum ersten Male nach der neuen Wahlordnung statt. In Wien wurden 43 Christlich-Soziale und 5 Sozialdemokraten gewählt. Von den 10 Mandaten der Landgemeinden erhielten die Christlich-Sozialen 9, die Sozialdemokraten 1.

Prag, 27. Okt. In den gestrigen Abendstunden fanden in der Nähe des Deutschen Kaffeehauses und der Deutschen Handelsakademie Zusammenrottungen statt. Die Demonstranten wurden gestreut und 15 Verhaftungen vorgenommen.

Amsterd., 26. Okt. Der Stadtrat bewilligte für die Arbeitslosen einen Kredit von 100 000 Franken, die unter strenger Kontrolle zur Verteilung kommen sollen.

London, 27. Okt. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde der Plan des Ministeriums betreffend die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit nach längerer Debatte mit 196 gegen 35 Stimmen angenommen, nachdem ein Amendement der Arbeiterpartei, das diesen Plan für völlig unzureichend erklärte mit 236 gegen 68 Stimmen abgelehnt wurde.

Barcelona, 27. Okt. Als Ihre Majestät der Königin und die Königin gestern mit dem Ministerpräsidenten und dem Gesolge in einer Dampfmaschine zum Panzerkreuzer "Catalana" fuhren, wurde das Boot unterwegs von einem Passagierdampfer angefahren, doch wurde das Boot dank dem geschickten Manövrieren des Schiffsleiters nicht weiter beschädigt. Während der Verhütung des Geschehens durch das Königspaar platzte in einer Entfernung von mehr als drei Kilometern auf öffentlichem Wege eine Petarde. Die Explosion war jedoch unerheblich und verursachte nur geringen Schaden.

Warschau, 27. Okt. Die Polizei verhaftete über hundert Hörer, die zu einer Vorlesung in der Volkshochschule versammelt waren. Außerdem wurden tagsüber klassenweise die Schüler mehrerer Elementarschulen verhaftet.

Verschiedenes.

Berlin, 27. Okt. Das von der internationalen Konferenz für die Revision der Berner Urheberrechts-Übereinkunft eingesetzte Redaktionskomitee hat gestern seine Arbeiten begonnen.

Berlin, 27. Okt. Bei dem gestrigen Festmahl anlässlich der Urheberrechtskonferenz richtete der französische Botschafter Cambon Dankesworte an Deutschland und die Stadt Berlin für die den Delegierten bewiesene Gastfreundschaft.

Berlin, 27. Okt. In Magdeburg ist der Apotheker Rathger, der in der Apotheke von Einbrechern überfallen und durch Revolverkugeln verletzt worden war, gestern seinen Verletzungen erlegen.

Berlin, 27. Okt. Aus der Nordvorstadt werden 14 Typhusfälle gemeldet. Die Seuche soll ihren Ursprung im Berliner Rieselfeld Blanckenfelde haben.

Hamburg, 27. Okt. Wie hier verlautet, hat die Pariser Schiffsahrtskonferenz zu einer endgültigen Einigung zwischen der Gruppe der italienischen Linien einerseits und der Gruppe der übrigen am Mittelmeergebiet interessierten Gesellschaften andererseits noch nicht geführt. Der Grund liege darin, daß während für die italienischen Linien die Verkehrsanteile festgelegt und genehmigt waren, die nordatlantischen Linien unter sich nicht einig waren, weil die Hamburg-Amerika-Linie einen höheren Anteil forderte, als die übrigen Linien ihr zustehen zu

können glaubten. Infolgedessen habe man, um Zeit zu gewinnen, mit den Italienern ein vorläufiges Abkommen getroffen, das bis 1. Dezember Gültigkeit hat.

Bromberg, 27. Okt. Aus Kolmar i. Posen wird gemeldet: Der 18-jährige Besitzersohn Schlegner wurde beim Wildern vom Forstaufseher Gräber erschossen.

Musikstadt, 27. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den Frauennörder Koch wegen Ermordung seiner dritten Frau und der Gefindevermieterin Zeisse zweimal zum Tode.

Silben, 27. Okt. Gestern nachmittag kam in die Wohnung des abwesenden Pastors Unterbach ein angeblicher Kriminalbeamter und nahm eine Hausdurchsuchung vor, weil der Pastor verdächtig sei, falsches Geld ausgegeben zu haben. Dem Diebe, der in einem mitgebrachten Automobil nach Düsseldorf entkam, fiel eine Kasse mit 6500 M. in die Hände.

Pfaffenhofen a. d. Alm, 27. Okt. Vergangene Nacht entgleit bei Pfaffenhofen infolge Achsenbruchs ein Güterzug mit fünf Wagen, wodurch die Strecke München-Kreuzlingen-Würzburg längere Zeit gesperrt war. Menschen sind nicht verunglückt, doch ist der Materialschaden nach amtlicher Meldung nicht unbeträchtlich.

Innsbruck, 27. Okt. Eine heftige Erdrerschütterung setzte gestern Nacht die Bewohner Landecks in Schrecken. Die Erschütterung war so stark, daß die Uhren stehen blieben und Wohnungsgegenstände vom Plafond gerüttelt wurden.

Turin, 27. Okt. Der Deputierte Biancheri, früherer Präsident der Abgeordnetenversammlung, ist gestern gestorben.

London, 27. Okt. Der französische Kardinal Mathieu, der an dem Eucharistischen Kongress teilgenommen hatte, ist gestorben.

Montreal, 26. Okt. Ein Großfeuer in St. Johns (Newfoundland) richtete für über eine halbe Million Dollar Schaden an.

Von der Luftschiffahrt.

Essen (Muhl), 27. Oktober. Der "Efter Volkszeitung" zufolge wurden dem Niederrheinischen Verein für Luftschiffahrt vom Rheinisch-Westfälischen Kohlenyndikat 20 000 M. für die Beschaffung einer Flugmaschine überwiesen.

Paris, 27. Okt. In Mailly (Departement Meurthe-et-Moselle) landete gestern wohlbehalten ein Luftballon, dessen Insassen drei deutsche Offiziere sein sollen.

Paris, 27. Okt. Der neue Militäraroplan stürzte bei einem Vorgesetzten im Lager von Satory unternommenen Flugversuch plötzlich zu Boden. Durch den Anprall wurde eine Schraube zerbrochen, doch sollen die Versuche demnächst wieder aufgenommen werden.

Literatur.

Eines Dichters Liebe. Eduard Mörikes Brautbriefe, eingeleitet und herausgegeben von Walter Eggert Windegg. C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung.

Für alle Verehrer des feinsinnigen Dichters eine wertvolle Ergänzung seines Charakterbildes, aber auch unabhängig vom literarischen Interesse, als Fragment eines psychologischen Romans in Briefen, stellt dieses Buch eine seltene Bereicherung unseres geistigen Schatzes dar. In zwei zeitlich getrennten Abschnitten, in den Briefen an die erste Braut, Luise Rau, von 1829-1833, und in denen an die spätere Gattin des Dichters, Margarete von Speeth, von 1846-1851, läßt dieses Buch das innere Fühlen, Streben, Hoffen und Verlangen eines großen reinen Dichtergemüts miterleben, das sich in diesen, ursprünglich doch ohne jeden Gedanken an Veröffentlichung geschriebenen, offensten und wärmsten Ergüssen enthillt. In jener ersten Serie ein jugendliches, liebevolles Herz, dessen Fülle ausströmt in die zartesten Worte, farbigen Bildern, schmelzhaftesten Reizen, heißesten Beteuerungen u. Beschwörungen; dazu das bescheidene, mit schlichtesten Hoffnungen sich dankbar nähernde Gemüt; die hohe, phantasiereiche Innerlichkeit, die aus dem äußerlich Kleinsten, aus dem einfachsten Milieu und engsten Verhältnissen sich erhebt zu höchsten menschlichen Gütern und Werten; eine Fülle köstlicher Beobachtungen, humorvoller Schilderungen, poetisch zarterer Gestaltungen; kurz, ein reiches Bild einer reichen Menschenseele. Dagegen in jener zweiten Serie, zu interessanterem psychologischen Kontrast, das behaglichere Infindrücken des reiferen Mannes, des selbstgewisseren Dichters, das hier zum Ausdruck kommt in der mehr objektiven Betrachtung und Schilderei der großen und kleinen Erscheinungen und Ereignisse des Lebens, einer noch vollkommeneren Entbindung des überlegenen Humors, einer trotz Trübung durch Krankheit heitereren Existenzbejahung u. Befriedi-

gung, endlich in der stilleren, zuberichtlichen und doch so gemüthvollen Liebesäußerung. Dieses Buch, das uns die intime Bekanntschaft einer so sympathischen u. so schönen Persönlichkeit wie Mörike, vermittelt, von deren Schönheit und Klarheit auch auf den Leser ein beglückender Schimmer ausstrahlt, dürfte recht als Weihnachtsbuch für alt und jung zu empfehlen sein.

Wir machen auf die zum Besten des Badischen Frauenvereins von Dr. Hermann Deutenmüller herausgegebenen „Neuen Lieder und Gedichte badischer Dichter“ (Preis 2 Mark) wiederholt aufmerksam. Die Gedichtsammlung enthält bisher unveröffentlichte Gedichte der namhaften lebenden badischen Dichter: Otto Frommel, Albert Geiger, Adolf Dausrath, Albert Herzog, Theodor Keller, Otto Kimmig, Raibdy Koch, Joseph Kohler, Otto Michaeli, Alberta von Puttkamer, Thajilo von Scheffer, Adolf Schmittböhmer, Heinrich Vierordt, Johanna Wolff-Friedberg, Karl Wolf. Das inhaltreiche und in geschmackvoller Ausstattung bei C. Bild, Hofbuchhandlung in Baden-Baden, erschienene Buch empfehlen wir um so mehr, als der volle Reingewinn dem Badischen Frauenverein zugedacht ist.

Stand der Badischen Bank

am 23. Oktober 1908.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes Metallbestand, Reichsflanzscheine, Noten anderer Banken, Wechselbestand, Lombardforderungen, Effekten, Sonstige Aktiva, Grundkapital, Reservefonds, Umlaufende Noten, Sonstige täglich fällige Verbindlichkeiten, An eine Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten, Sonstige Passiva.

Verbindlichkeiten aus weiter begebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 586 767 M. 32 Pf. Die Direktion der Badischen Bank.

Großherzogliches Hoftheater

Im Hoftheater in Karlsruhe. Donnerstag, 29. Okt. 5. Vorst. außer Ab. Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt: „Der Zigeunerbaron“, Operette in 3 Akten von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, 30. Okt. Abt. A. 15. Ab.-Vorst. „Don Karlos“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang halb 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

Samstag, 31. Okt. Abt. C. 15. Ab.-Vorst. „Die Glücklichen“, ein lustig Märchenpiel in 3 Akten von J. E. Vorst. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Vorläufige Bekanntmachung. Donnerstag, 5. Nov. 6. Vorst. außer Ab. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, in festlich beleuchtetem Hause: „Lohengrin“.

Vorverkauf an die Abonnenten am Mittwoch den 28. Okt., nachm. 3-5 Uhr; Abt. A: 3-4 Uhr, Abt. B: 4-1/2 Uhr, Abt. C: 1/2-5 Uhr. Allgemeiner Vorverkauf von Donnerstag den 29. Okt., vormittags 9 Uhr, an.

Im Theater in Baden. Mittwoch, 28. Okt. 6. Ab.-Vorst. Zum erstenmal: „Die Glücklichen“, ein lustig Märchenpiel in 3 Akten von J. E. Vorst. (Uraufführung.) Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr. vom 27. Oktober 1908.

Der hohe Druck hat sich weiter nordwestwärts ausgedehnt; von seinem Kern, der noch über Nordwestrußland lagert, nimmt der Luftdruck langsam bis zu einer vor dem Westeingang in den Kanal gelegenen Depression ab. Das Wetter ist im Norden Deutschlands vielfach heiter, im Süden hingegen meist neblig; die Temperaturen haben sich nur wenig verändert und liegen fast allenthalben über dem Gefrierpunkt. Weiteres oder neblig Wetter mit wenig veränderten Temperaturverhältnissen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Oktober früh:

Lugano Regen 9 Grad; Biarritz halbbedeckt 13 Grad; Nizza wolfig 11 Grad; Triest Regen 16 Grad; Florenz Regen 14 Grad; Rom bedeckt 15 Grad; Cagliari Regen 15 Grad; Brindisi heiter 15 Grad

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barom. mm, Therm. in C., Wind, Himmel, etc. Rows for 26. Nachts, 27. Morgs., 27. Mittags.

Höchste Temperatur am 26. Oktober: 5.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 0.0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 27. Oktober früh: 0.0 mm. Wasserstand des Rheins am 27. Oktober, früh: Schutterinsel 1.15 m, gestiegen 5 cm; Rehl 1.72 m, gefallen 4 cm; Maxau 3.27 m, gefallen 3 cm; Mannheim 2.14 m, gefallen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kaß in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Anzeigen

finden weiteste Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig verteilten Karlsruher Zeitung.



# Ein wahres Wunder

scheint der Waschprozeß mit Persil — das neueste und vollkommenste Waschmittel der Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend. Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von

# Persil Wäsche

dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen. Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!

Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Von unseren persönlichen Einkäufen im Orient empfehlen wir

## Ueber 1000

# echt orientalische Teppiche

Vorhänge und Taschen

zu sehr vorteilhaften Preisen und laden zur Besichtigung ohne Kaufzwang ergeben ein.

# Dreyfuss & Siegel, Hoflieferanten.

Das Ausbessern echter Teppiche wird in unserer Kunststoperlei billigst besorgt. Von uns gelieferte echte Teppiche werden 2 Jahre lang durch unseren Staubsaug-Apparat kostenlos gereinigt.

Karlsruhe. — Museumssaal.

Mittwoch, den 28. Oktober, abends 8 Uhr,

# Brahms-Rich. Strauss-Abend

des Grossh. Kammersängers **Jan van Gorkom,**

# am Klavier: Kapellmeister Georg Hofmann.

Konzertflügel Blüthner aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Schweisgut.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk. 2.— und 1.50 in der

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** Kaiserstrasse 114, Telephon 1850, und Abendkasse.

## Pfälzische Hypothekendarlehenbank in Ludwigshafen a. Rh.

### Pfandbrief-Verlosung.

Bei der heute in Gegenwart des k. Notars, Herrn Justizrat Wenner hier stattgehabten Verlosung

3 1/2%iger Pfandbriefe der Serien 1, 3, 4, 5 und 6 und

4%iger Pfandbriefe der Serie 21

wurden gezogen

von den 3 1/2%igen Pfandbriefen der Serien 1 und 3 die Endnummern: 67, 97,

von den 3 1/2%igen Pfandbriefen der Serien 4, 5 und 6 die Endnummern: 06, 42,

von den 4%igen Pfandbriefen der Serie 21 die Endnummer: 98.

Es gelangen somit ohne Unterschied der Literas sämtliche Pfandbriefe der Serien 1, 3, 4, 5, 6 und 21, welche mit den gezogenen Endnummern endigen, also beispielsweise

Serie 1 und 3, Nr. 67, 97, 167, 197, 267, 297 usw.,

Serie 4, 5 und 6, Nr. 06, 42, 106, 142, 206, 242 usw.,

Serie 21, Nr. 98, 198, 298 usw.

zur Heimzahlung.

Die Einlösung der gezogenen Pfandbriefe findet kostenfrei gegen Rückgabe derselben nebst den nicht verfallenen Zinscheinen und den Erneuerungsscheinen statt an unserer Kasse, sowie bei sämtlichen Pfandbrief-Vertriebsstellen.

Die couponmäßige Verzinsung der heute gezogenen Pfandbriefe endigt

am 1. Januar 1909,

von welchem Tage an 1% Depozitalzins vergütet wird.

Verlosungslisten sind an unserer Kasse, sowie bei sämtlichen Pfandbrief-Vertriebs- und Zinscheinzahlstellen kostenlos erhältlich.

Der Umtausch der verlosenen Stücke in 4%ige vor 1917 nicht rückzahlbare Pfandbriefe, die wir zum jeweiligen Tageskurs erlassen, kann an unserer Kasse und bei unseren Vertriebsstellen schon von heute ab erfolgen.

Zufolge Allerhöchster Entschliessungen genießen unsere Pfandbriefe seit Bestehen der Bank in Bayern das staatliche Privilegium der Münchener Sicherheit und sind zur Anlage von Gemeinde- und Stiftungsgeldern zugelassen.

Ludwigshafen am Rhein, den 24. September 1908.

Die Direktion.

In der auf Grund des Tilgungsplans am 3. Oktober d. J. vor dem Verweser des Großh. Badischen Notariats Mülheim, Gerichtsschreiber Otto Müller, vorgenommenen Ziehung wurden die Obligationen Nr. 10 und 32 der hypothekarisch gesicherten 4 1/2% Anleihe von Villa Paul zur sofortigen Rückzahlung à M 1010 ausgelost.

Die verlosenen Stücke sind zahlbar bei der: **Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Neustadt (Saardt), in Neustadt a. d. Odt.,** sowie bei der: **Bank für Handel und Industrie, Niederlassung Landau (Pfalz), in Landau.** Badenweiler, den 4. Oktober 1908. U. 721 **Josef Paul.**

**Kanzleihilfsstellen** mit 900 M. Jahresvergütung sofort zu besetzen. **Waldfisch,** den 26. Oktober 1908. Großh. Bezirksamt Dr. Kloß. U. 749

**Konkursöffnung.** 11.740. Nr. 22 372. 2 a h r. Ueber das Vermögen des Glaser- und Schreinermeisters **Wilhelm Pötsch** in Laß wurde heute am 24. Oktober 1908, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtskonsulent **Johann Wegert** in Laß ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. November 1908 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 24. November 1908, vormittags 10 Uhr, vor Großh. Amtsgerichte Laß Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 14. November 1908 Anzeige zu machen. Laß, den 24. Oktober 1908. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: **Frey.**

## Erd-, Maurer- u. Steinhaugerarbeiten.

**Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe** verdingt im Weg des schriftlichen Wettbewerbs die Bauarbeiten zur Herstellung der Verbreiterung der Mainbachbrücke im Zug der Landstraße 136 in Marzell nach Maßgabe der Verordnung Gr.

## Herbstbericht für das Großherzogtum Baden auf 26. Oktober 1908

Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt. **Nachdruck erwidert!**

Reborte	Weißwein						Rotwein							
	ertragende Fläche (bad. Morgen)	Durchschnitts-ertrag vom bad. Morgen	Gesamt-ertrag	Mittelgewicht (nach Dechle)	bezahlter Preis für das Detailter	Verkaufsgang	noch veräußerte Menge neuen Weines	ertragende Fläche (bad. Morgen)	Durchschnitts-ertrag vom bad. Morgen	Gesamt-ertrag	Mittelgewicht (nach Dechle)	bezahlter Preis für das Detailter	Verkaufsgang	noch veräußerte Menge neuen Weines
Reichenau <sup>1</sup>	225	ca. 12	ca. 2800	60—65	35	gut	140	ca. 7	ca. 1000	70—78	40	gut	—	—
Espasingen	40	15	600	60—67	32	wenig	8 <sup>2</sup>	3 <sup>2</sup>	24 <sup>2</sup>	80	Kein	Verkauf	—	—
Norsingen	104	15	1560	70—75	40	gut	300	—	—	—	—	—	—	—
Zähringen	1200	7	8400	60—100	40—60	flau	5000	—	—	—	—	—	—	—
Haslach (Amt Oberkirch)	75	6	450	80—95	50—60	gl. gut	wenig	—	—	—	—	—	—	—
Höllhof (Winterbach) <sup>3</sup>	6	18	78	85—95	52—80	gl. gut	70	6	12	72	90—100	?	gl. gut	30
Winterbach — Lautenbach <sup>4</sup>	20	12	240	80—95	50—70	„	150	20	8	160	90—100	?	„	50
Bergshaupten	90 <sup>5</sup>	3 <sup>5</sup>	270 <sup>5</sup>	65—85	36—45	wenig	—	—	—	—	—	—	—	—
Baden Baden	ca. 40	8	320	72—76	50	flau	?	—	—	—	—	—	—	—
Singheim	324	4,80	1555	65—85	65—75	flau	wenig	—	—	—	—	—	—	—
Altschweier	160	8	1280	80	47	gut	—	—	—	—	—	—	—	—
Lauf	90	4	360	68—90	48—50	„	—	60	7	420	95	65	flau	viel
Mingolsheim	40	ca. 8	ca. 320	58—60	Kein	Verkauf	—	2—3	ca. 3	ca. 8	68—75	Kein	Verkauf	—
Reinshausen	—	—	—	—	—	—	—	18 <sup>6</sup>	4 <sup>6</sup>	72	60—65	86	flau	—
Geiselsberg <sup>7</sup>	35	8	280	60—70	35—45	flau	wenig	5	1	5	70	50	gut	—
Saßmühlheim	30 <sup>8</sup>	2,50 <sup>8</sup>	75 <sup>8</sup>	80—85	60—63	gut	—	—	—	—	—	—	—	—
Beckstein	161	?	?	70—87	52—57	mittel	?	20	?	?	70—87	52—57	mittel	?
Bronnbach	6	3	18	75	Kein	Verkauf	—	—	—	—	—	—	—	—

<sup>1</sup> Es sind 250 hl Edelwein vorhanden (Mittelgewicht 75—80 Grad), zum Preis von 45 M. per hl. <sup>2</sup> Edelwein, der Grundherrschafft v. Bodman gebürtig. <sup>3</sup> Außerdem von 5 Morgen 60 hl Weißherbst (12 hl vom Morgen); Rotwein 85—105 Grad, Preis 54—60 M. per hl, noch 50 hl veräußert. An Edelweinen sind ca. 80 hl (Keiner und Ringelberger) vorhanden. <sup>4</sup> Außerdem von 40 Morgen 480 hl Weißherbst (12 hl vom Morgen); Rotwein 80—105 Grad, Preis 50—60 M. per hl, noch 200 hl veräußert. An Edelweinen sind ca. 150 hl Ringelberger, Keiner und Ruländer vorhanden. <sup>5</sup> Gemischter Wein. <sup>6</sup> An Edelwein sind 15 hl Weiß-Riesling vorhanden, Rotwein 75 Grad, Preis 68 M. per hl. <sup>7</sup> Schillerwein.